

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 kr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 kr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 kr.
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 39

30. März 1865.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

c1] Stadt G m ü n d.
Fabrik-Versteigerung.
In der Verlassenschaftsache
der Anna Marie, geb. Baur,
Wittve des Ignaz König, gew.
Schuhmachers dahier, wird die
vorhandene, in gewöhnlicher Haus-
einrichtung bestehende Fabrik
Montag d. 3. April 1865,
Vormittags 8 Uhr,
in dem Hause des Herrn Zeich-
nungslehrer Seybold in der Rin-
verbachergasse im öffentlichen Auf-
streich verkauft.
Den 27. März 1865.
K. Gerichtsnotariat.
Hj. Lehner.

c2] Schorndorf.
**Bekanntmachung in Eisen-
bahnsachen.**
Das der Eisenbahnverwaltung
gehörige ehemals Rosenthal'sche
Haus in Lorch ist im Aufstreich
auf den Abbruch zu verkaufen
und findet die Verhandlung Frei-
tag den 7. April auf der Station
Lorch statt, wozu die Liebhaber
eingeladen werden. Das Gebäude
ist einstöckig, von Holz, 40 Fuß
lang, 28 Fuß breit und wird be-
merkt, daß mit dem Abbruch nach
Jakobi dieses Jahres begonnen
werden kann. Die Verkaufsbe-
dingungen können bei dem Bau-
amts-Assistenten Seeger in Lorch
eingesehen werden.
Den 25. März 1865.
K. Betriebsbauamt.

G m ü n d.
Brod-Taxe
für die nächsten 8 Tage:
6 Pf. Kernenbrod kosten 20 kr.
6 Pf. schwarzes do. 18 kr.
1 Kreuzerweden hat zu wägen
6 3/4 Loth.
Am 29. März 1865.
Stadtschultheißenamt. K o h n.

L i n d a c h.
Oberamts Gmünd.
Holz-Verkauf.
Am
Montag d. 3. April d. J.
Nachmittags 2 Uhr
wird in dem Gemeindefeld Lein-
halden:
1) 55 Stück Baustämme von 30
bis 60' Länge, 5—10" mittl.
Durchmesser,
2) 6 1/2 Klafter erlene u. tannene
Brügel,
3) Eichen, welche auf dem Stock
verkauft werden; dieselben kön-
nen bis zur Schälzeit stehen
bleiben.
4) 55 Stück Hopfenstangen von
20—25' Länge.

Hiezu werden Kaufs Liebhaber
mit dem Bemerten eingeladen, daß
die Abfuhr günstig ist.
Den 28. März 1865.
Schultheißenamt.
Bühner.

G s c h w e n d.
Bäume-Verkauf.
Am
Gründonnerstag
den 13. April d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
werden aus der hiesigen Gemeinde-
Baumschule ca. 200 Stück ver-
edelte Bäume im Aufstreich ver-
kauft, und haben sich die Liebhaber
auf dem Rathhaus einzufinden.
Den 27. März 1865.
Schultheißenamt.

D o n z d o r f.
Rinden-Verkauf.
Das unterzeichnete Rentamt
bringt das diesseitige Erzeugniß von
Eichenrinden, welche am Stamm
auf 51 Klafter geschätzt sind, un-
ter den hier aufgelegten Beding-
nissen in der Weise zum Verkauf
daß demjenigen, welcher bis zum
Wittwoch d. 12. April d. J.,
Wittags 12 Uhr,
das höchste Offert schriftlich da-
hier einreicht, die Rinden unter
Vorbehalt herrschaftlicher Genehmi-
gung überlassen werden. Letztere
werden von heute an jedem Kaufs-
liebhaber auf Verlangen im Walde
vorgezeigt und ebenso können die
Verkaufsbedingungen dahier eingesehen
werden.
Den 27. März 1865.
Gräfl. v. Nechberg'sches
Rentamt.
B ö t t e r.

Bermischte Anzeigen.
G m ü n d.
Danksagung.
Hiermit erstatte
ich für die vielen
Beweise von Liebe
und Freundschaft
während der
Krankheit meiner
lieben unvergeß-
lichen Mutter
Josephine Mayr,
geb. Neuber,
sowie für die zahlreiche und trö-
stende Theilnahme an dem Leichen-
begängnisse u. Trauergottesdienste
meinen tiefgefühltesten Dank, und
verbinde zugleich die Bitte, der
selig Verstorbenen im frommen
Gebete zu gedenken.
Der kistrauernde Sohn:
Joh. Baptist Mayr,
Kaufmann, Predigergasse.

G m ü n d.
Unterzeichneter empfiehlt einem
hochverehrten hiesigen und aus-
wärtigen Publikum seinen
**Gemüse- und Blumen-
Samen**
in ächter, frischer Waare
(Prima Qualität), zu den billig-
sten Preisen bestens.
Auch sind meine Sämereien an
den Markttagen auf dem Wochen-
markt zu haben.
Wiederverkäufer erhalten bedeu-
tenden Rabatt.
C. Kerker,
Handelsgärtner.

G m ü n d.
Das Neueste in
Seidensteppmützen,
sowie
Knabenmützen
fürs Frühjahr ist angekommen bei
J. Sonntag,
Seidler b. d. JohannisKirche.

G m ü n d.
Cravatten
in großer Auswahl, **Glacé-
Handschuhe,** seidene, halbsei-
dene, baumwollene- und Tricot-
Handschuhe, sowie halbe Hand-
schuhe, fürs Frühjahr und
Sommer, Hosenträger, das Neueste
in Damengürtel, Ledermanschetten,
Gummibälle, Geldtäschchen, Geld-
taschen u. s. f. empfiehlt zu billi-
gen Preisen.
Sommerzeuge, Atlas, Seiden-
stoffe, farbig oder schwarz, Foulard
werden zum Waschen angenommen
bei
J. Sonntag,
Seidler b. d. JohannisKirche.

G m ü n d.
Gewässerte
Stockfische
in frischer weißer Waare empfiehlt
Chr. Böttigheimer.

Bruteier-Empfehlung.
Auf dem Schweizerhof
(Station Waldhausen) werden von
raben-schwarzen englischen Hühnern
(der Bentham Race) die nicht
nur schön sondern auch sehr nüt-
zlich sind, Bruteiern a 6 kr. per
Stück abgegeben.

c1] G m ü n d.
Ein ordentliches Mädchen
sucht bis Georgii. Von wem?
sagt die Redaktion.
c2] G m ü n d.
Bis Georgi wird ein ordent-
liches Mädchen gesucht. Von wem,
sagt die Redaktion.

G m ü n d.
Fabrik-Versteigerung.
Montag den 3. April
halte ich Fabrik-Verkauf gegen
gleich baare Bezahlung, wobei be-
sonders vorkommt:
1 Sopha, 6 Sessel, 1 Commode,
3 Tische, 1 Glaskasten, 2 Lehn-
sessel, 1 Bettlade, Betten, Lein-
wand, seine Vorhänge mit Gar-
nituren, Herren- und Damen-
kleider, Spiegel, Portraits, Ru-
pferstiche, 1 Standuhr, 1 Pfei-
fenreit, mehrere Tabakspfeifen,
Noten für Clavier und Gui-
tarre, Küchengeschir und son-
stigen Hausrath, ferner einige
Flaschen fremder Weine und
eine Parthie neue leere gläserne
Flaschen und steinerne Krüge.
Mehrere neue classische Werke
von J. P. Hebel, Langbein's
Schriften, Lud. Bauer Allge-
meine Weltgeschichte, Geschichte
Frankreichs von Thier's, Welt-
gemälde-Gallerie, und sonstige
deutsche, französische und eng-
lische Romane u.
Kaufs Liebhaber ladet freund-
lichst ein

L o r c h.
Warnung vor Vorgen.
Mehrere Geschäftsleute von
Lorch und der Umgegend, sehen
sich veranlaßt, dem Publikum auf
diese Weise mitzutheilen, daß der
hiesige Schreiner,

Carl Moser,
gewohnt ist, bei älteren Posten,
die man an ihn zu fordern hat,
vom Verjährungsgezet Gebrauch
zu machen, ohne Zweifel zum
Dank dafür, daß man Mittheiden
mit ihm hat, und ihm mehrere
Jahre borgt. Es werden daher
solche, welche an Moser Forde-
rungen zu machen haben, und durch
seine edle Handlungsweise nicht
in Schaden kommen wollen, wohl
daran thun, wenn sie ihre Gut-
haben beitreiben, ehe das Ver-
jährungsgezet Anwendung finden
kann.

G m ü n d.
Unterzeichneter verpachtet sein
Krantland auf der Wilhelms-
höhe.
Sebastian Schleicher
in der Ledergasse.

L ä s e r r o t h.
Farren zu verkaufen.
Unterzeichneter hat einen 1 1/2-jäh-
rigen F a r r e n, Gelbfalch, zu
verkaufen, wozu Liebhaber einge-
laden werden.
Cisele.

Concert

der Pianistin Frau **Werg-Martin** aus Wien und des Herrn Musikdirektor **Staudenbauer** aus Ellwangen, **Donnerstag** den 30. März, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends,

im **Gasthof zum Ritter**.
Billete à 24 Kr. sind im goldenen Rad zu haben. An der Kassa 30 Kr.

G m ü n d.
c1] **Empfehlung meiner Tapeten-Musterarten.**
Bei dem Herannahen des Frühjahrs sehe ich mich veranlaßt, meine neuen

Tapeten-Musterarten

einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum in gefällige Erinnerung zu bringen. Dieselben zeichnen sich durch eine reiche Auswahl der modernsten und geschmackvollsten Dessins, wie durch sehr billige Preise aus.

Indem ich schnellste Bedienung zusichere, empfehle ich mich zu zahlreichen Aufträgen.

August Tiefenbrunn, sen.,
Maler und Tapezter, gegenüber der Blaunte.

G m ü n d.
c1] Mein reich assortirtes Lager in
Eisenguß-Waaren: Kreuzige, Lichtschirme, Nacht-Uhren, Nachtlampen, Leuchter, Toilette-Spiegle, Nähhalter, Cigarrenständer, Aschenbecher, Uhrständer, Schreibzeuge, Briefbeschwerer u. c.

Thon-Waaren: Fisch- u. Blumengestelle, Blumenlampen, Cigarrenständer, Feuerzeuge u. c.

Leder-Waaren: Photographie-Albums, Schreibmappen, Briestaschen, Notizbücher, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Bündelholzetuis u. c.

Spiegel- & Spiegel-Gläser von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten, besonders auch Toilettenhandspiegel.

Wand-Uhren in schöner Auswahl für deren beste Qualität garantiert wird.

Oelfarbendruck-Bilder & Photographien, Photographie- & Bilder-Rahmen

in allen Sorten komplett mit Glas und Garnirung empfiehlt zu gütiger Abnahme und sichere die billigsten Preise zu. Noch erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß sich von meinen Artikeln sehr viele zu **Confirmations-Geschenken** eignen dürften.

Wilh. Lindenmayer.

Stuttgarter-Pferde-Loose.

Ziehung Ende April 1865.

1 Loose kostet 30 Kr.

Zu gewinnen sind Pferde und Wagen, sowie auch Pferde- und Wagen-Requisiten. — Bestellungen auf Loose übernimmt

F. A. Jori in Gmünd.

Kunstdünger-Empfehlung.

Gute Ernährung kräftigt die Pflanzen und schützt sie gegen Krankheiten. Dieser Zweck wird durch Anwendung meiner Fabrikate erreicht, die sämtliche Nahrungsmittel der Pflanzen insbesondere aber Phosphorsäure, Kali und Stickstoff reichlich und in leicht löslichem Zustand enthalten. Sie haben sich nicht bloß bei Cerealien, sondern bei allen Culturpflanzen, insbesondere beim Hopfen, Rüben-, Wein- und Kartoffelbau bewährt und werden von unsern Forstmännern vielfach in Saatschulen und Pflanzengärten angewendet. Der billige Preis von 4 fl. bei der ersten und 2 fl. 40 Kr. der 2ten Sorte verbunden mit der billigsten Fracht bei ganzen Wagenladungen gestattet ihre Versendung in große Entfernung.

Z ü b i n g e n, im Febr. 1865.

Dr. Schweichhardt.

Agent in G m ü n d: **G. Weckler.**

Wir beehren uns hiermit die Anzeige zu machen daß wir auf hiesigem Plage eine

mechanische Abwergspinnerei

errichtet und in Betrieb gesetzt haben. Versuchen mit englischen Spinnmaschinen, bester und neuester Konstruktion sind wir im Stande ein vorzüglich reines, schönes und festes Garn zum billigsten Preis zu liefern.

Wir empfehlen uns daher bestens zu geneigten Aufträgen und fügen bei, daß wir auch

Abwerg zum Lohnspinnen

annehmen und deshalb für Schwäb. G m ü n d und Umgebung Herrn **Chr. Böttigheimer**, Kaufmann in Schw. Gmünd aufgestellt haben, Abwerg zum Lohnspinnen in jeder Quantität für uns in Empfang zu nehmen und das fertige Gespinnst wieder abzuliefern.

Indem wir noch bemerken, daß der Spinnerlohn für den üblichen deutschen Landspinner 4 Kreuzer beträgt, sichern wir prompte und reelle Bedienung zu.

Alois Rädler & Comp.
in Weiler im Allgäu.

Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, kann ich die mechanische **Abwergspinnerei** der Herren **Alois Rädler & Comp.** in jeder Hinsicht bestens empfehlen und zugleich die Versicherung geben, daß meiner Seits, die Annahme von Abwerg, wie die Abgabe, des sich ergebenden Gespinnstes für die Betreffenden möglichst bequem und pünktlich besorgt werden wird.

Chr. Böttigheimer,
Kaufmann in Gmünd.

Stuttgart.

Joh. Lenz, Schieferbedeckermeister,

Blumenstraße No. 16.

empfeilt sich den geehrten Baubehörden und einem kaulustigen Publikum in **Schieferbedeckungen** mit bester Sorte Schiefer um den Preis von 9 Kreuzern per Quadratfuß bei langjähriger Garantie.

Obiger Preis ist für alle Orte, wo sich eine Eisenbahnstation befindet, bei Orten, welche davon entfernt liegen, wird die Befuhr besonders berechnet.

G m ü n d.

c1] Ein zweistöckiges **Wohnhaus** No. 50 in der Honiggasse, alles neu eingebaut, mit 2 heizbaren Zimmern, Kammer und sehr gutem Keller, wie auch allen übrigen erforderlichen Räumlichkeiten, ist dem Verkauf ausgesetzt und kann jeden Tag eingesehen und ein Kauf abgeschlossen werden.

L o r c h.
c1] Der Unterzeichnete sucht für einen Defonomen auf Georgii d. S. ein Anlehen von 2300 fl. gegen doppelte Sicherheit zu 4 $\frac{1}{2}$ %. Gefälligen Anträgen steht entgegen Schultzeiß und Bertw.-Aktuar **Müller.**

L o r c h.
c1] Der Unterzeichnete verkauft sein besitzendes **Wohnhaus** sammt $\frac{1}{2}$ Morgen Kuchgarten beim Haus. Die Liebhaber können alle Tage einen Kauf mit ihm abschließen.
Den 23. März. 1865.

Friedrich Nief.

G m ü n d.

Bis Georgii hat ein **Logis** für eine stille Familie zu vermieten. Wer? sagt die Red. d. Bl.

Attest.

Der Unterfertigte bezeugt hiermit, daß er sich von der wohlthätigen Wirkung der sehr angenehm schmeckenden **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** bei latharhalischer Heiserkeit und Luftröhren-Neigung theils durch eigenen Gebrauch, theils durch Wahrnehmungen an Andern häufig überzeugt hat und daß dieselben für obige Zustände aller Empfehlung würdig sind.

Dr. Haus, Königl. Regierungs-Kreis-Medicinalrath, Vorstand des Medicinal-Ausschusses für Schwaben u. Augsburg.

Lager dieser Bonbons à 14 Kr. pr. Paket hier in **Gmünd** bei **Gebr. Heißmann,**

in **Welzheim u. Rudersberg** bei

Apotheker Bilfinger,
in **Göppingen** bei **Friedr. Stimm.**

G m ü n d.

Ein **Logis** für 2 ledige Herrn oder eine kleine Familie hat so gleich oder bis Georgii zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Uracher Bleiche.

Leinwand und Faden übernehme ich wieder zur pünktlichsten und besten Besorgung.

F. A. Köhler-Häberle.

Grassaamen, dreiblättrigen Alessaamen,
Garten-Sämereien
 empfiehlt in schönster keimfähiger Waare.

Heint. Chr. Dilsinger in Welzheim.

Die mechanische Werkstätte

von **Carl Kaufmann** in **Wforzheim**, Bleichstraße, empfiehlt den Herren Bijouterie-Fabrikanten ihre nach neuester Construction sorgfältigst gefertigten Goldblech- und Drahtwalzen. — Dieselbe übernimmt auch die Correction älterer unrichtig gewordener Blechwalzen, welche mittelst einer speziell zu diesem Zweck erbauten Maschine rasch und pünktlich wieder hergestellt werden, unter Zusicherung billiger Preise.

Dr. Romershausen's Augen-Essenz

zur

Erhaltung, Stärkung u. Herstellung der Sehkraft.

Es wird unter obigem Namen eine Essenz von einem Buchhalter der kurze Zeit in meinem kaufmännischen Geschäfte conditionirte, in Dresden nachgeahmt und so in den Handel gebracht, daß deren Flaschen, Etiquette und Gebrauchsanweisungen, bei nicht genauer Ansicht, mit den meiner echten Essenz übereinstimmen.

Ich erlaube mir, im Interesse der Sache folgende Mittheilung zu machen:

Die nachgemachte Essenz hat nach der von mir vorgenommenen

Untersuchung nicht die entfernteste Ähnlichkeit mit der ächten, wovon Jeder dadurch sich leicht überzeugen kann, wenn eine Mischung der Essenz mit Wasser erfolgt, indem die ächte Essenz ein stark milchigtes, angenehm riechendes, an die Augen gebracht, wohlthuendes Gefühl erzeugendes, die nachgemachte hingegen ein schwachmilchigtes, nach Fusel riechendes, an die Augen gebracht, heißendes Wasser giebt.

Die ächte Essenz wird in Flaschen verkauft, welche mit meinem Stempel im Glase und meinem Siegel auf dem Rorke versehen sind; der in jeder Ecke des Etiquetts befindliche Adler enthält meine Firma: „Apothek zu Aken, F. G. Geiß“, ebenso ist am Fuße des Etiquetts „F. G. Geiß in Aken a/Elbe“ zu lesen. Die Gebrauchsanweisung ist ebenfalls mit dem Etiquett-Adler, sowie meinem Facsimile versehen. An der unächten Essenz fehlen diese eben bezeichneten Merkmale, weshalb es bei einiger Vorsicht beim Kauf leicht ist, die ächte Essenz von der nachgemachten zu unterscheiden, um sich so vor Benachtheiligung zu schützen.

Hierbei erlaube ich mir noch zu bemerken, daß die nun bereits seit 25 Jahren von mir bereitete Dr. Romershausen'sche Augen-Essenz, zu deren Anfertigung und Betriebe Herr Dr. Romershausen nur mich allein autorisirt hat, nach wie vor, die ganze Flasche à 1 Thlr., die kleinere à 20 Sgr. durch meine Offizin, sowie von den bekannten Commissionslagern in Schw. Smünd bei Herren **Erhard & Söhne**, bezogen werden kann.

Aken a/Elbe im Februar 1865.

Dr. F. G. Geiss,
 Apotheken-Besitzer.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. April 1865 beginnt ein neues Abonnement auf den

Remsthal-Boten

und werden die resp. neueintretenden Leser gebeten, ihre Bestellungen darauf in Bälde abgeben zu wollen. Preis vierteljährig 24 kr., durch die Post bezogen in den Oberämtern Smünd und Welzheim 30 kr.

Bekanntmachungen aller Art (die vierspaltige Zeile 1½ kr.) werden ihren Zweck um so weniger verfehlen, da der Remsthalbote nicht nur in den Oberämtern Smünd und Welzheim, sondern auch in den angrenzenden Oberämtern, als: Aalen, Gaildorf, Schorndorf, Göppingen und Geislingen häufig gelesen wird.

Die Redaktion des Remsthalboten.

Smünd, den 29. März. Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr brach in Zimmerbach Feuer aus und zerstörte ein einstöckiges Wohnhaus nebst dem größeren Theil der Habe des unbemittelten Gebäudeeigentümers. Letzterer ist in der Brandversicherung ziemlich nieder versichert, dagegen soll er bei der Mobilien-Feuerversicherung besser affecurirt sein. Die Entstehung des Feuers ist nicht bekannt.

Senbach. In der vorigen Woche hat die hiesige Fortbildungsschule für Jünglinge ihren 13. Jahrgang vollendet. Sie begann wie sonst mit dem Anfang Novembers, und die Lektionen fanden in gewohnter Weise je Montag und Freitag von 7—9 Uhr statt. Der Schüler waren es 46, darunter 4 Auswärtige. Der Lehrer kann den regelmässigen Besuch und die geordnete Aufführung der Zöglinge durchaus rühmen.

Unsere Volksschule, auch die beste, ist eine Elementarschule; sie verliert ihre Schüler gerade in den Jahren, wo der Verstand in eine gewisse Kräftigkeit eintritt. Der Abschluß eines geordneten Lernens in dieser Zeit ist im Grunde für die geistige Ausbildung ein hemmender Nachtheil; die Fortsetzung des Lernens und Einübens im 14. bis 18. Lebensjahre erscheint bei dieser Thatsache in vollster Wichtigkeit. Fortbildungsschulen müssen gesetzlich, allgemein und zweckmäßig organisiert werden. Der frühere Schulunterricht ist zu befestigen und sachgemäß auszudehnen, wenn man die Volksbildung steigern will. Viel alter Schlenkerian ist da und dort zu entfernen.

Von den vorgekommenen Unterrichtsstoffen hebe ich heraus:

Die Könige Roms, Maria Stuart, der 30jährige Krieg, die Zeit von 1789 bis 1821, Ludwig XVII. nach der Gartenlaube, die 65 Jahre der früheren Jahrhunderte; — die Südstaaten der nordamerikanischen Union, das Kaiserthum Mexiko, die Staatsschuld von England, Frankreich und Oesterreich, die Stellung der Erde zur Sonne in den vier Jahreszeiten unter Anschauung des empfehlenswerthen Telluriums von Wechsler in Smünd; — das Licht, der Telegraph, Sauer-, Stickstoff, Kohlensäure, Kohlenwasserstoffgas, das Salz und seine Bedeutung, das Erdöl und die Wunder des menschlichen Leibes. Dazu kamen zahlreiche gewerbliche Schreiben und Rechnungsaufgaben aus dem Leben unter Anwendung der Decimals, worunter Berechnung von Zielern, vom Kubikinhalt von Baumstämmen, Berechnung von Schreiner- und Maurerarbeiten, der Verblendung eines Hausgiebels und dergleichen.

Die Winterabendschulen haben nach meinem Ermessen zunächst den Zweck der allgemeinen Fortbildung im Auge zu behalten. In Erwägung der wohlgemeinten Bemühungen landwirtschaftlicher Vereine und gebildeter Landwirthe, bessere Grundsätze der Bewirtschaftung durch die Schule unter das Volk zu bringen, wurden auch etliche Vorträge in dieser Beziehung abgehalten, wie: Bodenarten, Nutzen der Drainage, etwas über den Hopfenbau, die Obstbaumzucht, Güterwege und Güterzusammenlegung.

Unter den Zeitfragen wurden behandelt: Die Gründe gegen die Todesstrafe, die Besoldungsaufbesserungen durch die Stände. In Folge eines besonderen Vorfalls wurde die höchste Vorsicht bei Deffnung von Geldrollen mit größeren Summen anempfohlen

Auch das Unterhaltende blieb nicht ausgeschlossen. Es wurde erzählt: Ein Seesturm, die Bürgermeisterin von Schorndorf, des Sohnes Heimkunft am Christabend, Ereigniß in einer Fabrik und aus der Gartenlaube: Der Richter, und die Geschwister.

Bei dem unermesslichen Gebiete des Wissens, der wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Stoffe ist zwar das Behandelte nur ein winziger Bruchtheil. Aber alles geistig Gesäete darf schätzbar genannt werden. Wird insbesondere dadurch der Eifer junger Leute angeregt, sich selber in freien Stunden weiter zu bringen, wird ihre Freude an der Lektüre, an geistigen Genüssen geweckt und vermehrt, so dürfen die Ausgaben für solche Fortbildungsschulen immerhin als gut und produktiv verwendet genannt werden.

Lth.

/: **Stuttgart**, den 28. März. Prof. Dr. Fraas, der seit vergangenen Herbst in Aegypten und später in Palästina war, ist gestern Abend glücklich hieher zurückgekehrt; nur übel von der afrikanischen Sonne zugerichtet, die den ohnehin etwas tiefen Teint des Herrn Professors fast in eine Mohrenfarbe erhöht hat. Binnen kurzem wird vom Gewerbeverein dem Herrn Professor, als Vorstand desselben, ein Festmahl zur Feier der glücklichen Rückkehr gegeben werden. — Der Gewerbevereins-Ausschuß hat gestern Abend den Entwurf von Satzungen für eine Arbeitsschreiberei oder für ein Arbeitsbureau beraten und mit einigen Modificationen angenommen. Nach diesem Entwurfe sind Arbeitgeber und Arbeitnehmer zwei vollkommen gleichberechtigte Gruppen, die die Arbeitsschreiberei nur gründen, um sich daselbst gegenseitig nach Bedarf zu finden. Bei der gestrigen Berathung wurde mit fast ängstlicher Sorgfalt alles das ausgeschieden, was der Arbeitsschreiberei in irgend einer Weise den Charakter einer Behörde oder gar einer Polizei-Anstalt verleihen könnte. Der einen Arbeiter suchende Arbeitgeber zahlt für das Einschreiben 6 kr., der nachfragende Arbeiter 3 kr. Letztere Auflage haben sich die Arbeiter selbst ausgedenkt, damit sie das Recht haben, das Bureau zu besuchen und Einsicht von den Büchern zu nehmen. — Zur Aussetzung von Prämien für den Pferdemarkt sind bereits 800 fl., darunter 200 fl. von einem Privatmann, parat. Und noch fehlt der Beitrag, der von Sr. Maj. dem König in Aussicht gestellt worden ist. — Der Thiergarten, dessen Errichtung vorbereitet wird, kostet allein im Terrain 20,000 fl., d. h. bis das Terrain mit seinen Erhöhungen und Vertiefungen und Bassins, mit seinen Baum- und Gebüschpflanzungen, mit seinen weit ausgebreiteten Wegen u. s. w. hergerichtet ist, werden 20,000 fl. vom Aktienkapital verschlungen. Das zu errichtende Restaurationgebäude wird wenigstens ebensoviel kosten; dann sieht noch kein Verwaltungsgebäude und nicht ein einziger Thierbehälter. — In der heutigen 127. Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde die neue Branntweinsteuergezetvorlage eingebracht, beziehungsweise vom Minister die Aufhebung der seitherigen Gesetze vorgeschlagen. Nur bezüglich der Malzsteuer ist noch eine besondere Bestimmung vorbehalten. Der Ausfall, der durch die Aufhebung des Branntweinsteuergesetzes entsteht, wird auf 130,000 fl. jährlich angenommen. Das Verwaltungs-Personal wird binnen kurzem reduziert. Etwas über 40 Abgeordnete haben eine Motion in Betreff der Verfassungsrevision eingereicht. Dieselbe berührt die Punkte näher, in welchem die Verfassung einer Abänderung bedarf. Die Motion von Hölder und Schott ausgehend, wird jedenfalls noch auf diesem Landtage beraten. Nachdem sie näher begründet sein wird, wird sie der um 6 Mitglieder zu verstärkenden staatsrechtlichen Kommission zu schleuniger Berichterstattung zugewiesen.

121. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.

Für Besoldung katholischer Schuldiener werden 15,320 fl. jährlich angesehnen, 1603 fl. 51 kr. mehr als in der abgelassenen Etatsperiode, zu Entschädigungen für Einkommensverluste durch Ablösungen jährlich 800 fl., um 400 fl. weniger als seither, für sonstigen Aufwand zu katholischen Schulzwecken jährlich 15,525 fl., um 1875 fl. mehr als im letzten Etat und ohne Debatte bewilligt. Zu Alterszulagen an Schullehrer und zu Beiträgen an Gemeinden zu den Gehältern ihrer Schulstellen werden jährlich 161,500 fl. ausgeworfen, 36,000 fl. mehr als seither, und zwar 52,200 fl. zu Alterszulagen an Schullehrer, 3000 fl. zu außerordentlichen Unterstützungen an besonders bedürftige Lehrer und 106,300 fl. zu Beiträgen an Gemeinden zu den Gehältern ihrer Schulstellen. Die Kommission stellt den Antrag auf Bewilligung dieser Exigenden und will außerdem die Staatsregierung ermächtigen, die Erübrigungen an diesem Etatsfaz von jährlich 7000 fl. zu dem gleichen Zwecke zu verwenden. Das Institut der Oberlehrer führt zu eingehender Berathung. Ueber dasselbe ist ein ausführliches Gutachten der Kirchen- und Schulkommission erstattet worden (Berichterstatte Prälät v. Hauber), in welchem die Kommission sich dahin ausdrückt, daß sie glaube, die beantragte Bewilligung, noch rückhaltlos und mit einer stärkeren Hoffnung auf das Gedeihen des

Oberlehrerinstitut empfehlen zu dürfen. Meier stellt den Antrag, die Exigenz für dieses Institut zu verweigern, sie wird jedoch mit 62 gegen 20 Stimmen angenommen, und schließlich die ganze Exigenz von 161,500 fl. bewilligt. Für Industrieschulen werden erstmals 9000 fl. ausgeworfen. Die Kommission beantragt Zustimmung; die Kammer tritt diesem Antrage bei. Ebenso wird der Antrag Kröner's der Regierung gegenüber die Geneigtheit auszusprechen; für Heranbildung von Industrielehrerinnen weitere 1000 fl. jährlich zu bewilligen, mit 42 gegen 37 Stimmen angenommen. Für Waisenhäuser werden jährlich durchschnittlich 47,264 fl. 20 kr. ausgeworfen, 594 fl. 29 kr. weniger als im früheren Etat, und zwar 19,623 fl. 20 kr. für das Stuttgarter Waisenhaus, 27,642 fl. aber für die Anstalten in Weingarten. Die Kommission beantragt Bewilligung, die Kammer stimmt nach kurzer Debatte bei.

122. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.

Gepp bittet den Minister, den beiden Amtsdienern an den Waisenhäusern die gestern von der Kammer verweigerte Aufbesserung von je 20 fl. jährlich aus dem Dispositionsfonds zufließen zu lassen, was dieser zusagt, falls das Bedürfniß vorliege. Für die Taubstummen und Blinden-Anstalten des Landes werden 15,802 fl. jährlich ausgeworfen, 2902 fl. mehr als bisher, und ohne Debatte genehmigt, worauf die Kirchen- und Schulkommission aus Anlaß der Eingabe der Versammlung von Taubstummenlehrern in Eßlingen vom vorigen Jahre in Betreff der Einführung des Schulzwangs für Taubstumme, Berichterstatter Prälät v. Hauber, beantragt: 1) der Bitte der Taubstummenlehrer eine Folge nicht zu geben, weil die Staatsgesetzgebung hierzu nicht berechtigt erschiene, dagegen 2) der Regierung gegenüber auszusprechen, daß die Kammer Beobachtung auf Erweiterung der Bildungsanstalten für Taubstumme für wünschenswerth hält; 3) genaue Aufsicht darüber zu führen, daß Versäumnissen der Bildung Taubstummer, insofern sie von Eltern oder Pflägern abhängt, künftig kräftig begegnet werde. Minister v. Goltzer erklärt sich hiezu einverstanden. Für die öffentlichen Sammlungen des Staats (öffentliche Bibliothek und Naturalienkabinete) werden je 26,200 fl. ausgeworfen, 2000 fl. mehr als seither und ohne Anstand bewilligt. Für die Kunstschule und Kunstsammlungen werden jährlich 23,840 fl. angesehnen, 6000 fl. mehr als seither, die Kommission beantragt Bewilligung von 23,740 fl., die Kammer stimmt bei. Für die Staatsammlung vaterländischer Kunst- und Alterthumsdenkmale werden erstmals jährlich 10,050 fl. ausgeworfen; die Kommission beantragt für Erwerbung von Originaldenkmälern statt angesehener 5000 fl. nur 2500 fl. zu bewilligen und die Exigenz überhaupt auf 7450 fl. herabzusetzen; die Kammer erklärt sich einverstanden. Zu Staatsbeiträgen an Privatvereine für Wissenschaft und Kunst verlangt die Regierung 2950 fl. jährlich, um 700 fl. mehr als in der letzten Etatsperiode und zwar für den württembergischen Kunstverein je 500 fl., für das germanische Museum in Nürnberg je 500 fl. für die deutsche morgenländische Gesellschaft in Leipzig 200 fl., für die hiesige Musikschule je 1200 fl. (je 400 fl. mehr), für den hiesigen Alterthumsverein je 250 fl. und für den hiesigen Stenographenverein je 300 fl. (neu). Die Kommission stellt bei sämtlichen Positionen den Antrag auf Bewilligung; die Kammer tritt ohne Widerspruch bei.

— Sicherem Vernehmen nach wird die Abgeordnetenkammer vom 3. April bis zum 16. Mai vertagt werden.

— Die täglichen Fahrten der Neckardampfsboote zwischen Heilbronn und Heidelberg werden eröffnet ab Heilbronn am 15. April Morgens 7 Uhr 20 Min., ab Heidelberg am 16. April Morgens 6 Uhr 15 Min.

Friedrichshafen, 27. März. Nach einem eifrig kalten Oststurm zu Anfang letzter Woche, welcher die Einstellung einzelner Kurse nach Rorschach Seitens der württembergischen, badischen und schweizerischen Dampfsboote zur Folge hatte, macht sich hier und da der Frühling bemerklich, was denn doch hoffen läßt, daß die Temperatur sich endlich zum Bessern wenden dürfte. Wünschen wir, daß bei dem Schmelzen der Schneemassen im Allgäu, dem Boralberg und der Schweiz das Sprüchwort zur Wahrheit werde, „großer Schnee kleiner See.“ In dem Bregenser Wald und den bayerischen Gebirgsgegenden werden Hirse und Weizen in großer Zahl halbverhungert eingefangen oder von den Füchsen zerrissen aufgefunden.

Pforzheim, 26. März. Unsere Stadt wird auch in diesem Jahre wieder eine ansehnliche Erweiterung erfahren, da nicht bloß ein neues Stadtviertel in Angriff genommen, sondern sonst auch eine bedeutende Zahl von Neubauten ausgeführt werden wird. Wir hören, daß für mehr als 40 Neubauten jetzt schon Conzession verlangt worden ist.